

Alpenpost

Zeitung des Steirischen Salzkammergutes

Ausgabe Nr. 8

12. April 2018

42. Jahrgang GZ 02Z031189 W ISSN: 2079-5823

Erscheinungsweise : 14tägig – Preis: EUR 1,60

e-Mail: redaktion@alpenpost.at

Erscheinungsort: 8990 Bad Aussee, Kurhauspl. 298,
Tel. 03622/53118, Verlagspostamt: 8990 Bad Aussee
Retouren an: Postfach 555, 1008 Wien

Spruch: *Das Gemüt eines Liebenden ist wie ein Diamant.*

B. Gracian

...marry me!



Räume mit Holz gestalten

Ob man sich in einem Raum wohlfühlt oder nicht, wird im Wesentlichen von den verwendeten Materialien bestimmt. In der Innenraumgestaltung liegen natürliche Materialien voll im Trend.

Von PROF. DIPL.-ING. DR. TECHN.
FRIEDRICH IDAM und
DIPL.-ING (FH) DIPL.-ING. DR. RER.
NAT. GÜNTHER KAIN

Mit dem ersten Schritt in einen Raum nehmen wir unbewusst viele Eindrücke auf. Und diese Eindrücke erzeugen in uns eine erste Einschätzung, ein sicheres Gefühl für den Raum, ein Urteil über den Raum. Diese Sinneseindrücke verändern aber auch unsere Emotionen: Wir fühlen uns wohl oder eingeschüchtert, wollen den Raum bald wieder verlassen oder länger bleiben. Ein wesentlicher Faktor für das Aufkommen dieser Gefühle sind die verwendeten Materialien, was sie ausstrahlen, wie sie sich anfühlen und wie sie riechen.

Das „hölzerne Zeitalter“

Genauso wie wir auf unserer Haut die Qualität von Naturfasern erleben, liegen auch in der Innenraumgestaltung

auch hölzerne Möbel ihren Platz finden. Erst in der Barockzeit kamen materialsichtige hölzerne Oberflächen aus der Mode. Die alten hölzernen Blockbauten wurden innen und außen verputzt und neue Häuser aus Stein und Ziegeln erbaut. In manchen alten Häusern des Salzkammergutes sind noch hinter dem weiß verputzten Plafond die alten, oft reich geschnitzten aus „Tramen“ und den „Laden“ bestehenden „Reamlingböden“ verborgen. Die unbehandelte Weichholz-Oberfläche der Möbel galt nun als ärmlich und wurde bunt, mit reicher Ornamentik, bemalt.

Und wieder ist Holz erste Wahl!

Aber schon die Architektur der Sommerfrische, die Ende des 19. Jahrhunderts im Salzkammergut Einzug hielt, brachte die Rehabilitation des Holzes mit sich. Die städtische Oberschicht, die im Gebirge das

gepflegt und hoch geschätzt.

Kunststoffe durch Industrialisierung

Über unvorstellbar lange Zeiträume war also der Mensch ausschließlich mit Naturmaterialien umgeben und erst die Industrialisierung brachte uns mit künstlich erzeugten Stoffen in Kontakt. Die Kunststoffe zogen mit starken Argumenten in unsere Innenräume ein. Argumente wie ein niedriger Preis, einfache Pflege aber auch die Vorstellung, mit der Zeit gehen zu müssen unterstützten deren Siegeszug. Kunststoffböden, Kunststofffenster und dick lackiertes Holz beeinflussen nicht nur das gefühlte Ambiente eines Raumes, sondern auch das messbare bauphysikalische Raumklima. Es gibt mehrere Gründe, unbehandelte oder mit Naturölen geölte Oberflächen den lackierten vorzuziehen. Die Haptik eines Kunstharz lackierten Möbelstücks wird vom Kunststoff des Lackes bestimmt. So fühlt sich eine derartige Oberfläche kalt und zu glatt an. Unbehandeltes Holz hingegen besitzt eine viel niedrigere Wärmeleitfähigkeit und fühlt sich dadurch warm an. Darüber hinaus schmeicheln die natürlichen Oberflächenstrukturen des Holzes, bedingt durch den Zellbau desselben, unserer Haut beim Berühren.

Die Behaglichkeit von Räumen

Die Behaglichkeit eines Raumes wird auch davon beeinflusst, in welchem Maße die Materialien von Möbeln und Wänden Luftfeuchtigkeit aufnehmen und abgeben können. Holz und ande-

re Naturstoffe wie Ziegel und Lehm wirken infolge ihrer Hygroskopizität feuchtepuffernd und verbessern das Raumklima. Eine Lackschicht, die in Bezug auf die Wasserdampfdurchlässigkeit gut hundert Mal dichter als Holz ist, vermindert, ja zerstört dessen Feuchteaufnahmefähigkeit. Schließlich beinhalten Hölzer auch volatile Inhaltsstoffe, die in den vorkommenden Konzentrationen keineswegs, wie leider teilweise behauptet, gesundheitsschädlich sind. Diese sind vielmehr für den Holzgeruch verantwortlich, welcher von den meisten Menschen als angenehm, beruhigend und heimelig wahrgenommen wird. Eine Lackschicht hat dabei denselben Effekt, als packte man seine Möbel in einen Kunststoffsack ein. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts setzte mit der Ökologiebewegung wieder eine Trendwende zu den natürlichen Werkstoffen und damit zum Holz ein. Die Fußböden und Möbel wurden nicht mehr mit Kunststofflacken versiegelt, sondern mit Naturölen eingelassen. Bei Tischplatten aus massiven Ahornholz reicht die Behandlung mit Schmierseife völlig aus, um eine dauerhafte, saubere und schmutzabweisende Oberfläche zu erhalten. Obwohl handwerklich gefertigte Möbel aus Massivholz über Generationen halten und deren Oberfläche würdig altert, will aber nicht jedermann seine Wohnräume mit Antiquitäten möblieren.

Formgebung der Möbel

Zeitgemäße Formgebung ist oft durch



Der Schrank wurde in den 1880iger Jahren von Schülern der Hallstätter Schule für die Villa der Hofopern-Sängerin Marie Wilt gefertigt. Die Restaurierung des Möbels erfolgte 2013 im Restaurier-Zweig der HTBLA Hallstatt.

natürliche Materialien im Trend. In einer waldreichen Gegend wie dem Salzkammergut war Holz über Jahrhunderte das vorherrschende Material der Innenraumgestaltung. Die Zeit vor der industriellen Revolution wird manchmal auch als das „hölzerne Zeitalter“ bezeichnet. Und wenn auch frühe geschichtliche Perioden als Steinzeit, Bronzezeit oder Eisenzeit bezeichnet werden, so waren doch diese Werkstoffe die besondere Ausnahme und immer Holz der Hauptwerkstoff. In unserer Region entstanden aus Holz Böden, Wände und Decken der Räume, in denen hölzerne Türen und Fenster und natürlich

Einfache, das Urtümliche suchte, ließ ihre Villen reichlich mit Holz ausstatten. Jetzt wurden, genau umgekehrt wie zuvor, die gemauerten Wände zum Teil außen mit Brettern verschlagen und in den Innenräumen kunstvolle Holzverkleidungen, die „Lamperien“ eingebaut. Sehr beliebt war für die Innenausstattung dieser Zeit das wohlriechende, mit zahlreichen Ästen sehr dekorative Zirbenholz, aus dem auch die Möbel gefertigt wurden. In manchen Villen des steirischen und oberösterreichischen Salzkammergutes sind diese Originalausstattungen erhalten geblieben,



Der Schreibtisch „Werkbank“ wurde 2015 von den Schülern Lukas Haselmaier, Rainer Kaineder, Thomas Pechhacker und Jonas Wansch im Rahmen eines Diplomprojektes an der HTBLA Hallstatt entwickelt. Der modular aufgebaute Massivholztisch zeichnet sich durch besonders durchdachte leim- und metallfreie Verbindungen aus. Den Schülern gelang es dabei, traditionelle Holzverbindungen unter Nutzung zeitgemäßer Fertigungstechnologie weiterzuentwickeln und Konstruktion und Form in eine stimmige Symbiose zu führen.

Reduktion auf das Wesentliche gekennzeichnet. Gerade in der Innenarchitektur werden Objekte konsequent auf ihre jeweilige Funktionalität durchleuchtet und „Überflüssiges“ wird weggelassen. Als Ergebnis sind moderne Möbel oftmals auf einfache geometrische Körper reduziert. Dies lenkt allerdings das Augenmerk verstärkt auf die verwendeten Materialien

seits das Möbel automatisiert gefertigt werden kann und andererseits eine fotorealistische Darstellung des möblierten Raumes mit unterschiedlichen Lichtstimmungen von beliebigen Blickpunkten aus „gerendert“ werden kann. Das heißt: Der Computer rechnet und erzeugt Bilder, die dem Laien einen klaren Eindruck des Entwurfs vermitteln. In zeitgemäßen Ver-



Detailaufnahme des wunderbaren Sekretärs auf der nebenstehenden Seite.

und auf die gewählten Ausführungsdetails. Holz, in mannigfaltigen Farben, Maserungen und Qualitäten vorkommend, bildet hierbei viele Möglichkeiten für die Gestaltung von Möbeln. Mit Hilfe sogenannter „3D CAD Programme“ können dreidimensionale Modelle des Möbels entworfen werden, auf deren Grundlage einer-

arbeitungsbetrieben finden heutzutage verstärkt computergesteuerte Maschinen Einsatz, die es erlauben, komplizierte Holzverbindungen in nie dagewesener Präzision zu fertigen. Damit können traditionelle und auch neue Holzverbindungen sehr zeit- und damit auch kostensparend hergestellt werden.

Holz im Salzkammergut

Spezialisten im Umgang mit Holz hat es im Salzkammergut immer schon gegeben und dieses Wissen ist nach wie vor bei vielen heimischen Handwerksbetrieben vorhanden und wird dort an die Lehrlinge weitergegeben. Eine traditionelle Ausbildungsstätte für den Umgang mit Holz und die Gestaltung von Innenräumen ist die Höhere Technische Bundeslehranstalt in Hallstatt. Freiherr von Chlumecky, der mit dem Salzkammergut tief verbunden war, regte in den 1870er Jahren an, eine Schule zu gründen, in der die jungen Menschen der Region in der Bearbeitung von Holz ausgebildet werden sollten. Damit sollte einerseits der reichlich vorhandene Rohstoff Holz veredelt und andererseits die von Arbeitslosigkeit gefährdeten Jugendlichen in der Region eine sinnstiftende Beschäftigung finden. Dieses Konzept ist aufgegangen und heute werden in den verschiedenen Abteilungen die Schüler und Schülerinnen in den Berufen Bildhauerei, Drechslerei, Tischlerei, Raum- und Objektgestaltung, Saiteninstrumentenbau, Holzrestauriertechnik und Bildhauerei unterrichtet, Drechslerei und Tischlerei werden als Meisterklassen geführt, die mit der Meisterprüfung abschließen. Alle Ausbildungszweige können auch mit Matura abgeschlossen werden.

In Hallstatt wird damit das traditionelle Handwerkswissen über Holz aber auch die gesamte Palette zeitgemäßer Entwurfs- und Fertigungstechniken vermittelt. Im Salzkammergut werden also auch in Zukunft die Spezialisten für eine natürliche Wohnumgebung zur Verfügung stehen.

Wohn(t)raum maßgeschneidert finanzieren



von
Robert Moser
Privatkundenbetreuer
Bad Mitterndorf

Der Wunsch nach einem Zuhause, in dem man sich wohl und sicher fühlt, ist bei uns allen vorhanden.

Besonders schön ist es, wenn man der Eigentümer seiner Wohnung oder seines Hauses ist. Mit der Wohnraumfinanzierung der Volksbank ist das möglich!

Ob Kauf, Bau oder Renovierung, alles ist mit dem Einsatz von Zeit und Geld verbunden. Wohnraumbeschaffung erfordert ein klares Konzept.

Wer viel über die verschiedenen Finanzierungs- und Förderungsmöglichkeiten weiß, kann sich seinen Traum leichter und kostengünstiger erfüllen.

Haben Sie bereits eine Vorstellung über Ihr neues Haus oder liegt bereits ein Plan vor? Wir erstellen für Sie ein individuelles Finanzierungsangebot mit Berücksichtigung aller Förderungsmöglichkeiten wie